



ALUMNI NEWSLETTER

Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Ausgabe 10, 22.12.2020

Von oben nach unten und von links nach rechts: Dirk Skiba, Thomas Müller, Ruth Eßer, Christine Czinglar, Constanze Saunders, Nimet Tan, Alice Friedland, Milica Sabo, Christina Kuhn, Eva Schmucker, Jessica Neumann, Hermann Funk, Franziska Förster, Dorothea Spaniel-Weise, Simone Schiedermaier, Bernd Helmbold, Theres Werner, Britta Hövelbrinks, Miriam Tornero Perez

Nicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten den Fototermin wahrnehmen. Um zu erfahren, wer aktuell am Institut arbeitet, besuchen Sie bitte unsere Homepage:
<https://www.dafdaz.uni-jena.de/>

INHALT

Grußwort JProf. Dr. Simone Schiedermaier	S. 3
Personelle Veränderungen	S. 5
Entwicklung der Studiengänge:	
Bachelor DaF/DaZ, Internationaler	S. 6
Master DaF/DaZ, Drittfach DaZ/DaF	
Deutsch unterrichten – Grundlagen für die Praxis	S. 8
Forschungsprojekte (alphabetisch):	
DeuBi_PASCH	S. 10
DiLele DaF/DaZ	S. 11
ELIKASA	S. 13
Integra	S. 15
Ihre Kurzporträts (alphabetisch):	
Theresa Haupt	S. 16
Lisa-Marie Kofahl	S. 17
Maria Carmela Marinelli	S. 18
Christina Richter	S. 20
Qian Zhu	S. 21
Tagungen, Veranstaltungen, Lektüretipps	S. 22

GRUSSWORT VON JPROF.DR.SIMONE SCHIEDERMAIR

Liebe Alumni,

zum Jahreswechsel grüßen wir Sie und Euch herzlich aus Jena. Es war wieder ein Jahr mit einer Vielzahl und Vielfalt an (internationalen) Projekten in Forschung und Lehre sowie von großen Veränderungen im Fachbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Auf den nächsten Seiten informieren wir darüber ausführlich.



Foto: fotofeactory

Wir hoffen, unser Alumni-Newsletter trifft Sie und Euch in guter Gesundheit an. Dass man nun häufig einen solchen Wunsch formuliert, ist neu und hoffentlich eine Ausnahme. Auch uns hat in diesem Jahr vor allem die pandemische Situation mit den Corona-Maßnahmen beschäftigt. Plötzlich waren die Institutsgänge, Büros und Seminarräume leer. Nach dem Lockdown im März 2020 haben wir sehr schnell Lösungen gesucht und gefunden, Lehre und Prüfungen mit Lernplattformen, Videokonferenzen und neuen Konzepten auf digitale Formate umzustellen. Zwar konnten nicht alle Studierenden nach Jena kommen, aber dank der digitalen Möglichkeiten konnten sie ihr Studium oder ihre Promotion beginnen, weiterführen und auch abschließen.

Das alles ist online möglich. Aber die persönliche Präsenz, die das Institut, seine Lehrveranstaltungen und vielen Projekte stets zu einem Ort von Inspiration, Spontaneität und Kreativität, von ungeplanten Pausen, kleinen Gesprächen zwischendurch, und überraschenden Begegnungen gemacht hat, fehlt – hoffentlich bald nicht mehr.

Von vielen Alumni haben wir gehört, wie sie die Pandemie erleben und unter unterschiedlichen, z.T. schwierigen und z.T. auch kuriosen Umständen ihren persönlichen und beruflichen Alltag gestalten. So sitzen bspw. DAAD-Lektor*innen in Thüringen und unterrichten wegen der Zeitverschiebung nachts über Videokonferenzen in China. Weniger gesicherte Beschäftigungsverhältnisse, wie es sie in unserem Fach leider vielfach

Ausgabe 10, 22.12.2020

GRUSSWORT VON JPROF.DR.SIMONE SCHIEDERMAIR

gibt, sind natürlich ungleich stärker betroffen. Aber trotz mancher Unterschiede teilen wohl viele von uns die Erfahrung, die der Schriftsteller Lutz Seiler im Nachdenken über sein pandemiebedingt „erzwungenes Einsiedler-Dasein“ so ausdrückt:

Die Prosa des Alltags:

*Ein einigermaßen geordneter Ablauf hilft,
den Kopf über Wasser zu halten.*

(SZ, 12.11.2020, 9)

Wir hoffen natürlich auf mehr „als den Kopf über Wasser“ – wir hoffen darauf, dass das quirlige Institutsleben mit dem vielschichtigen Engagement von Mitarbeitenden und Studierenden die Räume und Gänge bald wieder füllt.

In diesem Sinne wünschen wir eine gute Lektüre, gute Feiertage und ein gutes neues Jahr!



Simone Schiedermaier

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN: NEU AM INSTITUT

Es ist nun schon 30 Jahre her, dass ich zum Studium nach Jena kam. Für heutige Verhältnisse waren wir ein kleines Häuflein von Kommilitoninnen und Kommilitonen, das sich 1990 an dem gerade erst konzipierten Institut für Auslandsgermanistik zusammenfand und als erste Generation damit begann, an unserem Alumni-Netzwerk zu bauen. Mich hatte dieser neue Studiengang vor allem mit der Aussicht angelockt, dass uns ein erfolgreicher Abschluss die Türen zur Welt weit öffnen würde.



Foto: privat

Und in meinem Fall hat sich diese Verheißung dann auch tatsächlich erfüllt, denn nach einem kleinen Umweg über ein Graduiertenkolleg für Fremdsprachenforschung an der Universität Gießen führte mich mein weiterer Lebensweg nach Japan, wo ich seit nunmehr zwei Jahrzehnten lehre, liebe und sehr gerne lebe. Weshalb ich mich trotzdem dafür entschieden habe, in meine „akademische Kinderstube“ zurückzukehren? Abermals spielt die Verlockung eine wichtige Rolle. Diesmal ist es jedoch die Aussicht darauf, mich mit meinen Erfahrungen in die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern und die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses einzubringen und in einem großartigen Team gemeinsam an Forschung und Lehre zu arbeiten. Ich freue mich daher sehr darauf, im April die Nachfolge von Prof. Funk auf dem Lehrstuhl für Methodik und Didaktik anzutreten.

UNS VERLASSEN

Jens Grimstein (Vertretung für Simone Schiedermaier), Isabel Fuchs, Theresa-Cecilia Haupt (Tagung Deutsch unterrichten—Grundlagen für die Praxis). Wir danken Jens, Isabel und Theresa-Cecilia für ihren Einsatz am Institut und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: BACHELOR DAF/DAZ, MASTER DAF/DAZ UND DRITTFACH DAZ

Wir trotzen Corona: Studieren unter Pandemie-Bedingungen

Das große Thema des Jahres 2020 war zweifelsohne die Corona-Pandemie und damit die Umstellung von 100% Präsenz- auf 100% digitale Lehre. Was im April noch unvorstellbar war, wurde ab Mai wöchentliche Routine für Studierende im Bachelor, Master und Lehramt: Man trifft Lehrende und Kommilitoninnen und Kommilitonen in *Zoom*, *Webex* und Co., diskutiert in *Breakout-Rooms* vor privaten oder auch virtuellen Hintergründen, kämpft sich in provisorischen Home Offices durch *Moodle*-Arbeitspakete und schreibt nun zu Hause Klausuren.

Trotz veränderter Bedingungen konnte das Lehrveranstaltungsangebot in unseren Studiengängen aufrechterhalten werden. Geplante Tagungen, Workshops und Vorträge wurden in Online-Formate überführt. Und auch Studieninteressierte informierten sich in digitalen Räumen, an Online-Ständen und mit Hilfe virtueller Campustouren über die Uni und die Studiengänge. Im Wintersemester konnten wir daher auch wieder viele Erstsemester willkommen heißen - diesmal zur digitalen Studieneinführung. Diese durften sich Anfang November auch mal mit Mund-Nasen-Schutz und installierter App zur Kontaktnachverfolgung am Campus und in den Vorlesungssälen treffen. Doch schon ab Mitte November wurden die Präsenzveranstaltungen vorsorglich wieder auf Online-Formate umgestellt.

Was waren die größten Hürden in Online-Seminaren?

Reibungslos ging in diesem Corona-Online-Jahr durchaus nicht alles vonstatten: Der *Moodle*-Server brach gleich am ersten Vorlesungstag zusammen. Während die Internetverbindung nach China stabil war, hatten Studierende im nahegelegenen Studentenwohnheim mitunter Mühe, sich in Videokonferenzen einzuwählen. Im Seminar gab es plötzlich Studierende, bei denen es nicht 14.15 Uhr, sondern 21.15 Uhr war und die Aufgaben in der Nacht bearbeiten mussten, um sich mit ihrer Lerngruppe treffen zu können.

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: BACHELOR DAF/DAZ, MASTER DAF/DAZ UND DRITTFACH DAZ

Auch privat traf es die Studierenden hart: Viele konnten im Frühjahr nach der Semesterpause nicht nach Jena zurückkehren oder hatten Probleme, Hospitations- und Unterrichtspraktika anzutreten. Und vor Ort fielen schlagartig spontane Campustreffen und gewohnte Mensabesuche weg - von kulturellen Uni-Veranstaltungen, Sportkursen sowie Kneipenabenden ganz zu schweigen. Kreativität und Eigeninitiative waren plötzlich gefragt, wenn Arbeitsgruppen- und private Treffen in *Zoom* verlegt werden mussten. Und die Erfahrung, dass es einfacher ist, mit 300 Leuten auf Facebook befreundet zu sein, als neue Kommilitoninnen und Kommilitonen online anzusprechen und kennenzulernen, war neu.

Und was stellte sich als Potential heraus?

Zum Ende des Jahres haben wir sicherlich noch nicht alle Hürden genommen, aber in großen Teilen schon routiniertes Online-Studieren und stabile Kommunikationskanäle etablieren können. Studierende wie Lehrende lernten die Navigation mit Konferenztools, neuen *Moodle*-Tools und Videoaufnahmeprogrammen und warfen eingefahrene Arbeits- und Studierweisen über Bord. Vieles wird uns sicherlich auch nach Corona erhalten bleiben und begleiten, so dass das Studieren um Einiges digitaler sein wird als vor der Pandemie. Es werden sich einerseits neue Möglichkeiten eröffnen, das Online- und Präsenzstudium sinnvoll zu verbinden, spontane Arbeitstreffen unabhängig von persönlichen Entfernungen zu realisieren und somit auch die sozialen Kontakte insgesamt flexibler zu gestalten. Andererseits hat sich gezeigt, dass ein Online-Studium zwar hohe fachliche und motivationale Anforderungen an Studierende und Lehrende stellt, aber nicht per se unmöglich ist. Das ist eine gute Grundlage, auf der sich perspektivisch neue Studienformate und Formen der Zusammenarbeit entwickeln lassen. Nicht zuletzt werden dabei in authentischen Lehr-Lern-Situationen zukunftsweisende digitale Kompetenzen erworben, die im späteren Berufsleben der Studierenden sicherlich eine Rolle spielen werden.

Akademische Rätin Dr. Christina Kuhn,
Akademische Rätin Dr. Britta Hövelbrinks,
Jessica Neumann, M.A.

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: DEUTSCH UNTERRICHTEN – GRUNDLAGEN FÜR DIE PRAXIS

Der Weiterbildungsstudiengang „Deutsch unterrichten“ - DLL®

Unser seit April 2014 in Kooperation mit dem Goethe-Institut laufendes Weiterbildungsangebot „Deutsch unterrichten – Grundlagen für die Praxis“ hat ein erfolgreiches Jahr 2020 erlebt. Die neuen und besser granulierten Kursformate und die neuausgerichtete Studienorganisation und -verwaltung haben sich als gute Entscheidungen gerade auch in Pandemiezeiten erwiesen. Es erfolgt die Doppelinschreibung aller Studierenden im Weiterbildungsstudiengang an der FSU Jena und am GI. Das Goethe-Institut ist für die Studienphase und die FSU Jena für die Prüfungsphase und für Präsenzen verantwortlich. Dabei hat das Goethe-Institut die TN-Verwaltung und die Organisation der Module übernommen – wir bekommen alle notwendigen Daten und Prüfungsarbeiten, um die Studierenden bei uns während der Prüfung zu betreuen und die Bewertung der Prüfungsleistungen durchzuführen.

Zusätzlich zum Individualkursangebot gibt es die Gruppenkurse DLL-Modular: Hier kann in Einzelmodulen studiert werden, wobei jedes Modul mit einem TN-Zertifikat abschließt. Wenn sechs Module absolviert sind, wird zusätzlich ein Prüfungspaket buchbar, welches zum universitären Zertifikat führt.

Die große Zahl an Prüfungsgutachten wird derzeit von acht Prüfer*innen erbracht. Zusätzlich habe wir aktuell noch zwei Tutorinnen im Einsatz, welche unsere „Altteilnehmer*Innen“ bis zum Abschluss betreuen. Ich möchte mich an dieser Stelle für Ihre sehr aktive und verantwortungsvolle Tätigkeit bedanken und mir wünschen, dass sie mit mir weiterhin den Studiengang betreuen.

Die erste DLL-Tagung *10 Jahre DEUTSCH LEHREN LERNEN: Kompetente Lehrkräfte weltweit* hat vom 24.9. bis 1.10 2020 online stattgefunden. Mit weit über 1.000 Anmeldungen und bis zu knapp 800 gleichzeitig Teilnehmenden konnte diese Arbeitstagung erfolgreich durchgeführt werden. Auch hier ist unsere Kooperation mit dem GI Vorreiter. Die Ziele der Tagung: der Wirkungsanalyse, Stärkung der Kooperationen und Weiterent-

ENTWICKLUNG DER STUDIENGÄNGE: DEUTSCH UNTERRICHTEN – GRUNDLAGEN FÜR DIE PRAXIS

wicklung des Studienangebotes konnten umfangreich bearbeitet werden – es wurde Input erzeugt, der uns noch bis weit ins Jahr 2021 hinein auf Trab halten wird.



Den großartigen Jahresauftakt bildete der vom FORUM DISTANCE LEARNING in der Kategorie Studienangebot des Jahres 2020 verliehene Studienpreis für unser gemeinsames neues Angebot DEUTSCH LEHREN LERNEN PREMIUM.

Dr. Bernd Helmbold
Studiengangsleiter

FORSCHUNGSPROJEKT: DEUBI_PASCH

Start des Forschungsprojekts *DeuBi-PASCH*

Deubi-PASCH steht für Deutschlandbezogene Bildungsbiographien durch PASCH-Initiativen in Brasilien, Ägypten, Bulgarien. Das Projekt wurde im Rahmen des Forschungsprogramms Kultur und Außenpolitik des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa) ausgeschrieben und ans Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien vergeben.

Im Projekt soll untersucht werden, ob und wie sich der Deutschlandbezug von PASCH-Alumni aus den beteiligten Ländern durch den Besuch von PASCH-Schulen oder durch Nutzung anderer Angebote rund um die PASCH-Netzwerkarbeit verändert haben.

Da das Seminar Planungskompetenz 1 / Auslandsschulwesen 1 (Masterstudiengang und Lehramt DaZ) u. a. die Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik, das Auslandsschulwesen sowie die Tätigkeiten verschiedener Mittlerorganisationen thematisiert, entstand die Idee, das Forschungsprojekt *Deubi-PASCH* ins Seminar zu integrieren, um gleichzeitig auch die individuellen Fähig- und Fertigkeiten der Studierenden im Sinne des kollaborativen forschenden Lernens zusammenzuführen und weiterzuentwickeln.

In zwei Seminargruppen aufgeteilt, werden gemeinsam mit den Studierenden ein Fragebogen und (u. a. darauf aufbauend) Interviewformate entwickelt, Daten erhoben, aufbereitet sowie zu Teilen auch ausgewertet. Neben einer Publikation im Rahmen des Forschungsprogramms Kultur und Außenpolitik soll die Studie ggf. als Beratungsinstrument fürs Auswärtige Amt zum Einsatz kommen.

Projektleiter sind der zukünftige Lehrstuhlinhaber für Fachdidaktik, Michael Schart und Stefan Baumbach, der auch in den Seminaren, in welche das Projekt eingebettet ist, lehrt. Weitere Projektmitarbeiter vom Institut sind Alice Friedland, Britta Hövelbrinks und Theres Werner. Katharina McGrath, welche aktuell als Lektorin das DAAD-Informationszentrum an der Macquarie University (Sydney Australien) leitet, rundet das Team ab.

FORSCHUNGSPROJEKT: DEUBI_PASCH

Herr Schart, Herr Baumbach, Frau Friedland und Frau McGrath sind im Übrigen auch Alumni des Instituts für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien. Weitere Alumni unterstützen das Projektteam in der Übersetzung der Erhebungsinstrumente sowie der gewonnenen Daten. Durch die finanzielle Förderung des Instituts für Auslandsbeziehungen werden aktuell auch wissenschaftliche Assistenzstellen geschaffen.

Stefan Baumbach, M.A.

FORSCHUNGSPROJEKT: DILELE DAF/DAZ



Foto: FSU Jena (Annegret Günther-Mitsching)

Im Rahmen des Fellowships für Innovationen in der digitalen Hochschullehre Thüringen ausgeschrieben durch den Stifterverband und finanziert durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft konnte das Projekt „Digitales Lehren lernen in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“ (DiLele DaF/DaZ) von Theres Werner überzeugen. Mit dem Projekt DiLele DaF/DaZ wird die gegenwärtige Situation des *distance learnings* aufgegriffen, mit dem Ziel diese Lehr-Lernform in die

FORSCHUNGSPROJEKT: DILELE DAF/DAZ

Lehrer*innenbildung curricular einzubinden und systematisch weiterzuentwickeln. Dass die „digitale Kompetenz [...] eine Schlüsselkompetenz des 21. Jahrhunderts“ (DigCompEdu 2017: 1) ist, wurde mit der Situation seit März 2020 zunehmend deutlich. Die akademische Lehre musste in kürzester Zeit auf digitale Formate umgestellt werden, ohne dass zuvor Erprobungen und Evaluationen dieser Lehr-Lernsettings möglich waren. Gleiches gilt für den Schulkontext. An dem Punkt setzt die Lehrinnovation an. In einer Lehrveranstaltung erproben Lehramtsstudierende entsprechend ihres Vorwissens in einem geschützten Raum verschiedene Formate des digitalen Lehrens und Lernens und reflektieren die Vor- und Nachteile. Digitales Lernen ist neben dem Lerninhalt gleichzeitig Lernmethode und auch Lernprodukt. Ziel ist es, die angehenden Lehrpersonen auf ihren Unterrichtsalltag praxisnah vorzubereiten.

Literatur

DigCompEdu (2017): Broschüre zur digitalen Kompetenz Lehrender. https://ec.europa.eu/jrc/sites/jrcsh/files/digcompedu_leaflet_de_2018-01.pdf (Stand: 11.12.2020).

weitere Informationen: <https://www.stifterverband.org/digital-lehrfellows-thueringen>

Theres Werner, M.A.

Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache & Interkulturelle Studien

FORSCHUNGSPROJEKT: ELIKASA



Entwicklung literaler Kompetenzen durch kontrastive Alphabetisierung im Situationsansatz

Derzeit wird unter der Leitung von Prof. Dr. Christine Czinglar die Evaluationsstudie ELIKASA durchgeführt. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanzierte Projekt wurde aufgrund der Covid-19-Pandemie bereits vorzeitig um 5 Monate verlängert, sodass die Projektlaufzeit sich über den Zeitraum von April 2020 bis August 2023 erstreckt.



Screenshot: Zeynep Arslan

von oben nach unten und von links nach rechts: Franziska Förster, M.A.; Zeynep Arslan, M.A.; Eslam Soliman, M.A.; Julia Edeleva, M.A.; Ahmed Ezzat Ragab Hassan, M.A.; Prof. Dr. Christine Czinglar; Gina do Manh, M.A.; Feroz Ahmad Nuranfar, M.A.

FORSCHUNGSPROJEKT: ELIKASA

Ziel der Studie ist es, die Lernfortschritte im Deutschen als Zweitsprache von Teilnehmenden in kontrastiv angelegten Alphabetisierungskursen des KASA-Projekts zu untersuchen, wobei der Fokus auf den basalen Lese- und Schreibkompetenzen im Deutschen liegt. Da der kontrastive Ansatz und damit ein mehrsprachiger Zugang im Zentrum des KASA-Projekts steht, werden auch die literalen Kompetenzen der Kursteilnehmenden in den Erstsprachen Arabisch, Persisch und Türkisch untersucht. Dabei profitiert das Forschungsprojekt vor allem von der Diversität und Mehrsprachigkeit des gesamten ELIKASA-Teams (siehe Foto 1), welches nahezu ausschließlich online miteinander im Austausch steht.



Foto: Franziska Förster

Die anhaltenden Pandemiebedingungen haben das Team um Prof. Dr. Czinglar dazu veranlasst, nun nicht mehr nur analoge, sondern auch digitale Instrumente zur Ermittlung des Sprachstands in der L1 und L2 zu entwickeln, um so eine möglichst sichere und risikoarme Datenerhebung im Jahr 2021 für alle Beteiligten zu gewährleisten. So wird gegenwärtig ein digitaler rezeptiver Wortschatztest entwickelt, um mithilfe einer sicheren Testplattform und einer App die allgemeine Sprachkompetenz der KASA-Lernenden digital bzw. teilweise online zu ermitteln (siehe Foto 2). Mit der Datenerhebung kann unter den derzeitigen Bedingungen frühestens im Frühjahr 2021 gestartet werden.

Webseite: <https://www.dafdz.uni-jena.de/elikasa>

Logo: Firma Bitstem GmbH

Gina do Manh, M.A.

FORSCHUNGSPROJEKT: INTEGRA

Der Anteil neu immatrikulierter internationaler Studierender an der Friedrich-Schiller-Universität Jena lag im Wintersemester 2019/20 bei 477, darunter waren **12% im Masterstudiengang Deutsch als Fremd- und Zweitsprache** eingeschrieben. Der hohe Anteil internationaler Studierender bewog uns, uns für das Integra-Programm des DAAD zur Integration von internationalen Studierenden ins Fachstudiums zu bewerben. Der Antrag wurde über das Internationale Büro koordiniert und vom DAAD bewilligt, sodass 2020 erstmals Mittel für studienbegleitende Sprachkurse zur Verfügung standen, die dem Ziel folgen, internationale Studierende in der Studieneinführungsphase zu betreuen und im Studienverlauf bei der Erstellung akademischer Textsorten (Hausarbeiten, Referate) zu begleiten, um die Zahl erfolgreicher Studienabschlüsse zu erhöhen.

Im Sommersemester 2020 konnten zwei Studienstrategiekurse für Bachelor- sowie Masterstudierende angeboten werden. Diese fanden aufgrund der Pandemie ausschließlich online statt. Vor Beginn des Wintersemesters war es möglich, einen zweiwöchigen Vorkurs für internationale Erstsemester anzubieten, der ein Präsenz-Kennenlernen ermöglichte und Fragen rund ums Studium vor Semesterbeginn klären konnte. Studienbegleitend werden aktuell ein Studienstrategiekurs, der sich an Studierende im ersten bis dritten Semester richtet, und ein Kurs zum wissenschaftlichen Arbeiten im Fach Deutsch als Fremd- und Zweitsprache angeboten. Letzterer richtet sich an Studierende, die neben Modulabschlussarbeiten bereits ihre Bachelor- oder Masterarbeiten vorbereiten oder schon schreiben. Die Begleitforschung der Kurse erfolgt gleichzeitig im Rahmen von einer Bachelor- sowie einer Masterarbeit.

Als Dozent*innen in den Kursen konnten neben Alice Friedland als Projektleiterin Nangialei Safi, Anna Korneva und Annegret Genßler gewonnen werden. Das Projekt läuft noch bis Ende 2021 und erfreut sich sowohl online und hoffentlich bald auch wieder in Präsenz weiter großer Beliebtheit.

Alice Friedland, M.A. & Dr. Dorothea Spaniel-Weise

KURZPORTRÄT THERESA HAUPT

Mein Name ist Theresa Haupt, ich bin 26 Jahre alt und habe im April 2020 meinen Master im Fach „Auslandsgermanistik-Deutsch als Fremdsprache-Deutsch als Zweitsprache“ an der Universität in Jena abgeschlossen. Seit Oktober arbeite ich nun im Deutsch-Türkischen-Forum Stuttgart e.V. als pädagogische Referentin. Der Schwerpunkt meiner Arbeit liegt dort im Bereich des Projektmanagements - insgesamt fünf Projekte habe ich derzeit unter meiner Leitung, die sich an unterschiedliche Zielgruppen richten und ebenso vielfältige Schwerpunkte setzen. Mein Herzensprojekt ist dabei das Ferienprogramm



„Muttersprache-Kindersprache“, welches sich an Grundschulkindern der dritten und vierten Klasse richtet. Gemeinsam mit Kreativschaffenden aus Stuttgart und pädagogisch geschulten Ehrenamtlichen beschäftigen sich die Kinder in drei Campwochen im Schuljahr mit ihrer Muttersprache Deutsch, wobei der Fokus auf einen kreativen Zugang zur Sprache gelegt wird. Meine Aufgaben liegen insbesondere in der Vorbereitung, Begleitung, organisatorischen Rahmung und Auswertung der Projekte, was mir bisher große Freude bereitet. Häufig kann ich dabei auf die theoretischen und praktischen Grundlagen als fundierte Basis aus meiner Studienzeit in Jena zurückgreifen. Ich denke viel und oft an die fantastische Studienzeit in Jena und den Austausch mit meinen Kommiliton*innen zurück - solange bin ich ja auch noch gar nicht weg.

Kontakt: theresa.haupt@gmx.de

Foto: Kerim Arpad

KURZPORTRÄT LISA-MARIE KOFAHL

Strategisches Lernen – als DaZlerin ins Business Consulting

Seit meinem M.A. lebe und arbeite ich in München. Ich startete 2015 als Pädagogische Beraterin und Referentin in der Erwachsenenbildung. 2017 entdeckte ich durch eine Empfehlung für eine offene Stelle meine Affinität für das Feld des HR-/IT-Change Management. Seitdem unterstütze ich Firmen als Senior Business Analystin auf dem Weg ins digitale, cloud-basierte Talent Management. Bis heute verfolge ich meine Leidenschaft für die Personalentwicklung. Kontinuierliches Lernen und Weiterbildung werden immer wichtigere Soft Skills. Als Projektmanagerin koordiniere ich aktuell den Rollout des größten globalen Führungskräfteentwicklungsprogramms eines bekannten Versicherungsanbieters und verantworte zunehmend auch finanzwirtschaftliche Aufgaben.

Das Studium verlangt einen hohen Anspruch an selbstorganisiertem, wissenschaftlichem Arbeiten. Aufgaben in Projektgruppen zu bewältigen und die Teilnahme an den UPÜ haben mich für den Weg in die Berufswelt gut vorbereitet. Mit Jena verbinde ich besonders die Lernwerkstatt, den Internationalen Sommerkurs und meine Mitarbeit im FSR DaF/DaZ. Die hohe Interkulturalität des Masters inspiriert mich bis heute jeden Tag auf's Neue. Wer Lust hat, kann sich gern auf Xing oder LinkedIn mit mir vernetzen.



Foto: blende11 fotografen

KURZPORTRÄT MARIA CARMELA MARINELLI



Foto: Bastian Bonse

Nach dem Abschluss des DaZ/DaF Masterganges in Jena habe ich zwei Jahre Theaterpädagogik an der Universität der Künste Berlin studiert. Meine Idee war damals, mir Wissen und Erfahrungen im Bereich Spielen und Theater anzueignen, um später ein Doktorat zum Thema „Theater und Spracherwerb“ zu schreiben. Bei der Planung und Durchführung von Theaterprojekten am Institut für Theaterpädagogik in Berlin habe ich oft auf das Wissen und die Praxis zurückgegriffen, die ich mir in Jena angeeignet habe. Fächer wie Didaktik, Märchen und Lieder im FSU, interkulturelles Lernen sind wertvolle Fundgruben und Inspirationsquellen für mich gewesen.

Dank eines Stipendiums nahm ich anschließend an dem Zertifikatkurs „Storytelling in Art and Education“ teil und vertiefte 18 Monaten lang das Erzählen sowohl als Kunstform als auch als Vermittlung. Seitdem bin ich als selbständige Performerin, Theater- und Erzählpädagogin in Deutschland und im Ausland unterwegs. Meine Arbeitsfeld ist breit und geht von der Performance auf internationalen Festivals zur Leitung von Erzähl- und Theaterprojekten mit internationalen Gruppen,



Foto: Kathrin Rusch

Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache & Interkulturelle Studien
KURZPORTRÄT MARIA CARMELA MARINELLI



Foto: Stefano Prandoni

über Erzählen in Grundschulen zur Förderung u.a. der deutschen Sprache.

Wenn ich an meine Studienzeit in Jena zurückdenke, fühle ich viel Dankbarkeit für die angenehme Lernatmosphäre, die freundlichen und hilfsbereiten Professoren und für das breite Spektrum der Lerninhalte, das uns alle für vielfältige Berufsfelder sehr gut ausgerüstet hat.

Kontakt: mcmarinelli@gmail.com

Homepage: www.seedlingstories.com

KURZPORTRÄT CHRISTINA RICHTER

Ich heiße Christina Richter und wohne in Jena. Das Masterstudium zog mich einst hierher, denn hier konnte ich Deutsch als Zweitsprache studieren. Eigentlich wollte ich nach dem Abschluss weiterziehen, doch dann entdeckte ich 2014 noch während des Schreibens meiner Master-Arbeit die Ausschreibung für meine Traum-Stelle, bewarb mich, bekam den Job und arbeite seither als Lehrerin an der Lobdeburgschule in Jena. Anfangs war ich beim Verein Kindersprachbrücke Jena e.V. angestellt und mittlerweile ist das Land Thüringen mein Arbeitgeber.



Foto: Dominik Butzmann

Von Beginn an leite ich die Fachschaft DaZ an meiner Schule und koordiniere den DaZ-Bereich. Ich diagnostiziere die Schüler*innen, schreibe ihnen Stunden- und Förderpläne und unterrichte natürlich auch. Das Studium hat mich durch die UPÜ, die vielen Didaktik- und Methodik-Seminare so wie die tiefen Einblicke in wissenschaftliche Studien aus dem Bereich DaZ gut dafür gerüstet. Mein Job verlangt ein hohes Maß an (Selbst-)Organisation und auch das habe ich im Studium gelernt. Ebenso bereichert hat mich die Arbeit mit anderen Studierenden. Gemeinsam kann man einfach mehr schaffen und kreativere Ideen entwickeln als allein!



Foto: Iris Wolf

KURZPORTRÄT QIAN ZHU

Ich heiße Qian Zhu und komme aus China. Im September 2013 habe ich mein Studium an der Friedrich-Schiller-Universität Jena als Doktorandin in DaF abgeschlossen. Seit meinem Abschluss habe ich in Braunschweig gelebt und studiere nun Visuelle Kommunikation mit Schwerpunkt Illustration an der Hochschule für Bildende Kunst Braunschweig. Obwohl mein jetziges Studium nichts mit DaF zu tun hat, haben mir die zwei Jahre Studium und Leben in Jena eigentlich eine gute Grundlage für mein jetziges Kunststudium geliefert, sowohl sprachlich als auch von den Lebensgewohnheiten her.



Als ich 2010 zum ersten Mal in Deutschland ankam, war ich völlig überwältigt. Ich wusste nicht, wie man ein Zugticket kauft, und ich konnte den Stundenplan für öffentliche Verkehrsmittel nicht lesen (Busse fahren in China nach dem Zufallsprinzip). Als ich an der Universität Jena anfang, war ich von der Schwierigkeit der Veranstaltungen noch mehr geschockt. Obwohl ich in China Germanistik studiert habe, habe ich eigentlich mehr die deutsche Sprache studiert und die deutsche Literatur nur oberflächlich gestreift. Wenn ich mich an mein Leben in Jena erinnere, fällt mir als erstes dieser Kulturschock ein.

Foto: Qian Zhu

Illustration: Qian Zhu

Kontakt: niubidaqian@hotmail.com



TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN, LEKTÜRETIPPS

Tagungen:

01.-02.03.2021: **Digitale Jahrestagung des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache** an der Universität zu Köln
Thema „Sprechen und Zuhören: Lernen im Gespräch“

03.-05.06.2021: **Online-FaDaF-Tagung: 48. Jahrestagung DaF/DaZ** des Fachverbandes Deutsch als Fremd- und Zweitsprache e.V. (FaDaF), unter dem Titel "Freiburger FaDaF-Thementage" in Kooperation mit der Universität Kassel und dem FaDaF von der PH Freiburg ausgerichtet. Tagungsschwerpunkte, Call for Papers und Programm unter <http://www.daf-daz-jahrestagung.de/> und <https://www.fadaf.de/de/jahrestagung/>.

03.06.2021: **Online-Konferenz der jungen DaF/DaZ-Forschung** zum Thema „Kompetenzen, Ressourcen und Herausforderungen in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Forschungs- und Vermittlungsperspektiven“, Donnerstag, 03.06.2021. Infos zur Einreichung von Projekten etc. unter <http://www.daf-daz-jahrestagung.de/index.php/konferenz-der-jungen-daf-daz-forschung>.

01.-03.07.2021: **Forschungswerkstatt *VIA-DaZ**** zum Thema *Sprache(n) und Bildung in der mehrsprachigen Migrationsgesellschaft* Die dreitägige Veranstaltung, die 2021 in Wien ausgerichtet wird, versteht sich als ein Unterstützungsprogramm im Hinblick auf die Entwicklung qualitativer Forschungsansätze in Qualifikationsarbeiten. Die Forschungswerkstatt inklusive Schreibworkshop richtet sich entsprechend an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die sich mit ihrer Arbeit zu den Themen *Sprache(n), Migration und Bildung* beschäftigen. <https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/termine/detail/via-daz/>

15. - 20. August **2022: IDT: XVII. Internationale Tagung der Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer**, Wien, Österreich, alle Infos zur Anmeldung (ab Januar 2021!), zum Fachprogramm, zur Anmeldung von Fachbeiträgen in

TAGUNGEN, VERANSTALTUNGEN, LEKTÜRETIPPS

den Sektionen (bis 15.09.2021) und zu Stipendien etc. unter <http://www.idt-2022.at/>

Veranstaltungen:

Der **Internationale Sommerkurs** für deutsche Sprache, Kultur und Sprachvermittlung wird, so es die Entwicklung der Corona-Pandemie erlaubt, vom 09.08.2021–03.09.2021 stattfinden. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage des Instituts (unter Weiterbildungen)

Lektüretipps:

Im Dezember 2020 ist die neue Reihe LiKuM: „Literatur, Kultur, Medien in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“ gestartet. In der Reihe – die sich an Forschende, Studierende und Lehrende in verschiedenen Kontexten richtet – erscheinen Dokumentationen eines gleichnamigen Kolloquiums, einschlägige Sammelbände und ausgewählte Monografien. Die Reihe wird von



JProf. Dr. Simone Schiedermaier (Jena) und Prof. Dr. Almut Hille (Berlin) herausgegeben und erscheint im iudicium-Verlag München.

Die ersten beiden Bände sind im Dezember 2020 erschienen; sie legen den Fokus auf das „Erzählen“ und „Gegenwartsliteratur“. Zu den Themen „Ökologische Diskurse im Fremdsprachenunterricht“, „Gender“ und zu „Diskurs“ als wichtigem Begriff in der Literatur- und Kulturdidaktik sind

Bände für das Jahr 2021 in Vorbereitung.



Publikationslisten der Kolleginnen und Kollegen finden Sie auf den Mitarbeiterseiten: <https://www.dafdz.uni-jena.de/mitarbeitende>

KONTAKT

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache
und Interkulturelle Studien
Ernst-Abbe-Platz 8
07743 Jena

Telefon: +49 3641 9-44965
Fax: +49 3641 9-44361
E-Mail: t.mueller@uni-jena.de

Herausgeber: Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Redaktion: Dr. Thomas Müller

Fotos: Institut für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache und Interkulturelle Studien und von FSU Jena (Anne Günther-Mitsching)

Layout: Stabsstelle Kommunikation (FSU Jena)

<https://www.dafdz.uni-jena.de/>